



## **Hinweise für die Vorbereitung und die sichere Durchführung:**

**Die „Klassischen“ Einsteiger-Wettbewerbe der WBO**

# **Führzügel-Wettbewerb Reiter-Wettbewerb**

Seit dem 1.1.2008, sind diese Wettbewerbe (WB) in der WBO (überarbeitet 2013/ 2018 aktualisierte Version) – in der Wettbewerbsordnung für den Breitensport der FN wiederzufinden:

- **WBO Teil II, 2.2 –gerittene erste Einsteiger-WB  
die Führzügel-, Longen-Reiter und die „einfachen“ Reiter- WB, sind ausschließlich in der WBO geregelt, darauf aufbauend:**
- **WBO Teil II 2.3 – 2.5  
die Dressur-Reiter-/ Spring-Reiter-/ Geländereiter-Reiterwettbewerbe als Einsteiger-WB**

### **Zielsetzung:**

- Überprüfung der ersten vielseitigen Grundausbildung im Sinne der klassischen Reitlehre (s. FN-Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1-6 sowie weitere Literatur des FN-Verlags).
- Die vielseitige Grundausbildung ist von Beginn an gewünscht und sinnvoll. Ein Grundprinzip der Basis-Ausbildung: von Anfang an soll der Balancesitz in zahlreichen verschiedenen situationsbezogenen Formen und die Einwirkung aus dem jeweiligen Sitz heraus (z.B. im dressurmäßigen Reiten, im Leichten Sitz im Gelände und über Geländehindernisse, im Springreiten und zahlreichen weiteren Anforderungen in den verschiedenen Wettbewerben) gefestigt werden und damit die Sicherheit geben, auch in unvorhersehbaren Situationen möglichst auf dem Pferd zu bleiben.
- Es soll die harmonische „Verständigung“ mit dem Pferd/Pony, eine pferdegerechte Einwirkung, natürlich auch aus Sicherheitsgründen von Anfang an vermittelt und geübt werden.



- Pferdesportler jeden Alters sollen motiviert werden, ihren aktuellen Ausbildungsstand überprüfen zu lassen und Anreize für die weitere Ausbildung bekommen.
- Den ersten Einstieg in den Turniersport zu wagen, sich einem Leistungsvergleich bei fachlicher Beurteilung zu stellen.
- Die Wettbewerbe sind der Unterbau für die weiterführenden LPO-Leistungsprüfungen ab Kl. E

---

**Nachfolgend wird der Ablauf der besonders häufig ausgeschriebenen Wettbewerbe,**

- **des Führzügel-WB und des**
- **Reiter-WB (ggf. mit kleinen Sprüngen)**  
**beschrieben.**



# 1. Führzügelklasse

---

## **Grundidee**

Eine der ersten Möglichkeiten zur Teilnahme an Turnieren. Es kann nach den ersten Sitzschulungen der Umgang mit der Wettbewerbssituation und das Herausbringen von Pferd/Pony/Reiter geübt und ausprobiert werden.

## **Ablauf des Wettbewerbs:**

In der Gruppe: der Reiter wird im Schritt und Trab nach Weisung der Richter geführt. Weitere Aufgaben: das Leichttraben (einzeln oder zu Mehreren) und evtl. einfache, angesagte Übungen.

Die Ausführung: Der Führende soll den Reiter und das Pferd/Pony mehr begleitend als lenkend führen, möglichst am weitest gehend durchhängendem Führzügel. Der Führzügel soll mit der linken Hand gehalten werden, die rechte freie Hand/Arm wird seitlich am Körper natürlich fallen gelassen (nicht auf dem Rücken getragen) und soll notfalls schnellstmöglich Hilfestellung für den Reiter bieten können.

Die Anforderungen für den Teilnehmer:

- den ersten Ansatz zu einem ausbalancierten und losgelassenen Sitz zu zeigen
- die allererste Einwirkung im Schritt und Trab (z.B. selbstständiges Anreiten, Antraben) zu bewältigen.

Dauer: für jede Gruppe wird ca.10 Min. benötigt, mit Kommentar ca. 15 Min.

## **Beurteilung/ Bewertung**

Bewertet werden die reiterliche Leistung (der Balancesitz, wobei der Reiter wenn nötig sich noch festhalten darf und eine erste Hilfengebung, z.B. das Treiben beim Anreiten, Antraben) und der Gesamteindruck von Reiter, Führendem und Pferd/Pony. Dazu gehört das gepflegte, korrekte Herausgebrachtsein einschließlich der korrekten Ausrüstung. (Der Wert und die bessere Qualität der Ausrüstung spielen dabei keine Rolle). Die Verwendung von Hilfszügeln (gem. Abb. WBO )



ist kein Bewertungskriterium.

Wünschenswert ist, dass Reiter und Pferd/Pony proportional zusammen passen.

Ergebnis: wenn lt. Ausschreibung vorgesehen, wird eine Wertnote von 10-0 (1 Dezimalstelle) gegeben. Möglich ist aber auch eine Bewertung ohne Wertnote.

Eine mündliche kurze, einfache Kommentierung sollte unbedingt auf jeden Fall gemacht werden.

### **Zugelassene Teilnehmer**

Gemäß Ausschreibung. Üblich ist es, nur Teilnehmer ohne FN-Jahresturnierlizenz (= LKL 0) zuzulassen.

Hinweis für den Veranstalter: Die Teilnehmer sollten über die Ausschreibung in keinem weiteren Reiter-WB startberechtigt sein.

Mindestalter des Reiters: 4 Jahre

Mindestalter des Führenden: 14 Jahre

**Mindestalter Pferd/Pony:** 4 jährig

### **Erlaubte Ausrüstung des Teilnehmers**

Die Kleidung des Führenden und des Reiters soll zweckmäßig sein (den Anforderungen entsprechen), schwarz-weiß Kleidung ist nicht erforderlich. Eine Bewertung muss möglich sein (anliegende Kleidung). Der Sicherheit dienende Reiterausrüstung ist immer zugelassen. Bei einer Sicherheitsweste ist auf eine korrekte Passform zu achten.

Teilnehmer: Ein Helm mit Drei- oder Vierpunktbefestigung, Stiefeletten oder Reitstiefel mit einen kleinen Absatz. Sporen und Gerte sind nicht erlaubt.

Die führende Person soll feste Schuhe und Handschuhe tragen (ein Helm ist erlaubt). Eine Gerte ist nicht erlaubt.



## **Erlaubte Ausrüstung des Pferdes/ Ponys**

Trense und Sattel/ Sattelpad: Trensenzäumung mit einfach- oder doppelgebrochenem Gebiss (s. WBO Teil 2.1.1, Abb. 1-8). Englischer Sattel (empfohlen), aber auch baumlose oder sonstige Sattelformen, oder auch ein Sattel-Pad mit Gurt, mit Steigbügeln (ggf. auch Sicherheitsbügeln), die nicht fixiert sein dürfen, sind gestattet. Das Bügelschloss soll geöffnet sein. Der Sattel, das Sattel-Pad muss das Reiten von Schritt und Trab ermöglichen.

Hilfszügel (gem. Abb. WBO S. 435 Abb. 26-29) aus durchgehend festem Material (kein Gummi, kein dehnbare Material, keine Kordel. Nur beim einfachen Ausbindezügel darf ein Gummiring über dem Ledersteg befestigt sein),. Das gleitende Ringmartingal ist erlaubt.

Sicherheitsaspekt bei der Verwendung von Hilfszügeln: Die Hilfszügel dürfen erst auf dem Vorbereitungsplatz eingeschnallt/befestigt werden. Ist der Weg in die Halle/zum Wettbewerbsplatz befestigt (asphaltiert o.ä.), müssen die Hilfszügel ausgeschnallt/gelöst und dürfen erst bei weichem Untergrund wieder eingeschnallt/befestigt werden.

Führstrick: Der Führstrick hat einen Karabinerhaken (kein Panikschloss!). Der Führstrick darf sich nicht unbeabsichtigt lösen können.

### **Siegerehrung:**

- geführte, gerittene Siegerehrung:  
Auf dem Weg zur und in der Siegerehrung und müssen die Hilfszügel ausgeschnallt sein, es verbleibt nur der Führstrick am Trensenring.
- Siegerehrung zu Fuß: die Teilnehmer durch die Richter absitzen lassen und die Siegerehrung zu Fuß durchführen (Pferde/Ponys können mit sicherem Abstand von Begleitpersonen in der Bahn festgehalten werden).

Zum Führen wird ein Führstrick (mit Karabinerhaken) in den inneren Trensenring eingehakt. (Eine „Longierbrille“, ein Verbindungsstück zwischen den beiden Trensenringen, darf nicht verwendet werden).



„Beinschutz“ (s. WBO S. 11: u.a. Bandagen, Gamaschen, Streichkappen, Springglocken) ist zugelassen.

Immer zugelassen: Nasennetz (Nosecover)/ Ohrenfliegenschutz, Vorderzeug, Schweifriemen, Hufschuhe.



## 2. Reiter-Wettbewerb

---

### **Grundidee**

Es werden die ersten Grundlagen einer vielseitigen Ausbildung überprüft. Über die Aufgabenstellung werden ein losgelassener Balancesitz in den verschiedenen Sitzformen und eine erste Hilfengebung z.B. beim Anreiten, Durchparieren, beim Richtungswechsel überprüft. Der Gesamteindruck fließt mit ein, dazu gehören das Herausgebrachtsein (unabhängig vom Wert und von der Qualität der Ausrüstung), die Harmonie von Reiter und Pferd/Pony sowie das reiterliche Verhalten im Umgang mit dem Pferd/Pony und den Menschen im Umfeld. Die Verwendung eines zweckmäßigen Sattels (der englische Sattel mit Baum wird empfohlen) ist Voraussetzung um verschiedene Sitzformen wie u.a. auch den leichten Sitz zeigen zu können (die Bügel müssen verkürzt oder auch übergelegt werden können).

### **Ablauf:**

Es reiten max. 8 Teilnehmer (gem. Starterliste) in einer Gruppe. Die Reihenfolge kann, wenn notwendig, durch die Richter/Prüfer geändert werden. Die Aufgaben werden von den Richtern/Prüfern erklärt und angesagt. Es kann das Reiten in der Gruppe aber auch das Einzelreiten (z.B. Trab aussitzen, der Galopp) für einzelne Aufgaben festgelegt werden.

Gefordert wird entsprechend Ausschreibung das Reiten im Schritt, Trab bzw. im Schritt, Trab und Galopp (Trab auch evtl. ohne Bügel) auf beiden Händen.

Der leichte Sitz kann abgeprüft werden. Hinweis für den Veranstalter: es sollte dann in der Ausschreibung angekündigt sein, damit es vorher geübt wird.

Je nach ausgeschriebenem Wettbewerb können 1-2 kleine Sprünge gefordert werden (max. bis 50 cm hoch), die Hilfszügel (bis auf ein gleitendes Ringmartingal) müssen vor dem Springen entfernt werden. Das Galoppieren im Leichten Sitz kann einzeln oder zu zweit gezeigt werden, das Springen wird einzeln abgeprüft. (Um die Bügel notwendigerweise entsprechend zu verkürzen, haben die Teilnehmer während des WB die Möglichkeit auf der



Mittellinie aufzumarschieren und sich von Ihren Begleitern helfen zu lassen).

Dauer für eine Gruppe (mit Kommentar) ca. 15 – 20 Min.

### **Beurteilung/ Bewertung**

Beurteilt wird der Balancesitz in den drei Grundgangarten Schritt, Trab, Galopp, ggf. im leichten Sitz mit verkürzten Bügeln, ggf. über kleine Sprünge. Ein weiteres Bewertungskriterium ist die Einwirkung (Hilfengebung) des Reiters sowie der Gesamteindruck mit einer Wertnote von 10-0 (1 Dezimalstelle). Die Verwendung von Hilfszügeln (erlaubte Hilfszügel: s. WBO Teil III, 2.1.3 Abb. 26-29) bleibt in der Bewertung unberücksichtigt.

### **Zugelassene Teilnehmer**

Alle Teilnehmer ohne FN-Jahresturnierlizenz (LKL 0).

Hinweis für den Veranstalter: Diese Teilnehmer sollten über die Ausschreibung in keinem weiteren gerittenen WB zugelassen sein.

Mindestalter: 6 Jahre

### **Mindestalter Pferd/Pony: 5 jährig**

### **Erlaubte Ausrüstung des Teilnehmers**

Die Kleidung soll zweckmäßig (den Anforderungen entsprechend), eine Bewertung zulassen (anliegende Kleidung). Schwarz-weiß Kleidung ist nicht zwingend erforderlich.

Ein Helm mit Drei- oder Vierpunktbefestigung (gem. empfohlener DIN-Norm) und Stiefel oder Stiefeletten, diese sollen knöchelhoch sein und einen kleinen Absatz haben, sind fest vorgeschrieben.

Handschuhe werden empfohlen. Zugelassen ist eine Gerte (nicht länger als 1,20 m inkl. Schlag) und korrekt verschnallte (waagrecht oder nach unten zeigende) Sporen mit max. 4,5 cm Dornlänge, glatten Endflächen, ohne Rädchen.



Sind der leichte Sitz und das Reiten kleiner Sprünge in der Aufgabenstellung des Wettbewerbs, darf nur eine Springgerte (max. 75 cm mit Schlag) verwendet werden.

### **Erlaubte Ausrüstung des Pferdes/ Ponys**

Trense und Sattel: Trensenzäumung mit Gebiss. Erlaubte Gebisse s. Abb. 1-7, WBO Teil III, 2.1.1. Sattel: englischer Sattel (empfohlen) mit Bügeln (Sicherheitsbügel sind gestattet), das Bügelschloss soll geöffnet sein. Der Sattel muss das Reiten der Aufgabenstellung ermöglichen. Bandagen oder Gamaschen sind erlaubt. In Wettbewerben mit Sprüngen auch Streichkappen, Fesselringe oder Springglocken

„Erlaubte Hilfszügel“ gem. Abb. WBO Teil III S. 453:

Hilfszügel aus durchgehend festem Material: Leder, Gurtband (kein Gummi, kein dehnbares Material, keine Kordel). Beim festen Ausbindezügel ist ein Gummiring über dem Ledersteg zulässig. Das gleitende Ringmartingal darf verwendet werden.

Sicherheitsaspekt bei der Verwendung von Hilfszügeln: Die Hilfszügel dürfen erst auf dem Vorbereitungsplatz eingeschnallt/befestigt werden. Ist der Weg in die Halle/zum Wettbewerbsplatz befestigt (asphaltiert o.ä.), müssen die Hilfszügel ausgeschnallt/gelöst werden und dürfen erst bei weichem Untergrund wieder eingeschnallt/befestigt werden.

### **Siegerehrung:**

- Gerittene Siegerehrung:

Auf dem Weg zur, in der Siegerehrung und auf dem Rückweg müssen die Hilfszügel ausgeschnallt/gelöst sein.

- Siegerehrung zu Fuß: die Teilnehmer durch die Richter/Prüfer absitzen lassen und die Siegerehrung zu Fuß durchführen (Pferde/Ponys können mit sicherem Abstand von geeigneten Begleitpersonen in der Bahn festgehalten werden).



### **Organisatorische Hinweise für Richter und Prüfer:**

- Gruppengröße: max. (!!!) 8 Teilnehmer!
- Gruppen-Einteilung (durch Meldestelle vornehmen lassen): nach Teilnehmeralter, z.T. gehen Pferde/Ponys doppelt, dann sind mehrere Gruppen erforderlich!  
Keinen Teilnehmer alleine reiten lassen!
- Startfolge: zunächst einhalten, nur wenn notwendig, vor Beginn des Wettbewerbs oder im Verlauf ändern.
- Teilnehmer/Pferd/Pony anhand der Starterliste (ggf. über Mikrofon) vorstellen.
- Die Aufgabenstellung des Wettbewerbs kurz erklären (und die Bewertungskriterien für Teilnehmer und Zuschauer nennen)
- (Ergänzend außerhalb der Bewertung: wenn genügend Zeit ist und je Ausbildungseindruck der Teilnehmer, kurze, einfache Lockerungsübung wie z.B. Fußspitzen drehen, Knie hochziehen und fallen lassen, Armkreisen lassen. Das lockert die Prüfungsatmosphäre. Dann mit der entsprechenden Ankündigung beginnen).

#### Zwei Richter/Prüfer:

Einer kommandiert und teilt dem Kollegen seine Beobachtungen mit, der Zweite beobachtet und macht sich Notizen, Kürzel o.ä, um kommentieren zu können.

#### Ablauf:

- WB beginnt: Im Arbeitstempo antraben lassen, auf genügend Abstand achten! Leichttraben (Richtiger Fuß?), Tempo für alle reitbar? Ungeeigneter Tetenreiter: Dann Reihenfolge ändern.
- Handwechsel durch die ganze Bahn, ggf. Punkte zur Orientierung nennen. (Umgesessen? Später korrigiert? Erst auf Zuruf korrigiert?) – Möglichkeit, die Teilnehmer länger im Seitenbild sehen zu können.
- Trab aussitzen, ruhiges Tempo betonen (kurze Sequenz, je nach Alter und Können der Teilnehmer)



- häufiger Handwechsel lassen : Teilnehmer von beiden Seiten und von vorne und hinten betrachten
- Zum Schritt durchparieren lassen: einzeln oder in der Gruppe galoppieren.  
In der Gruppe: auf dem Mittelzirkel oder auf dem Zirkel.  
Einzeln: der letzte Reiter beginnt, wendet auf den Zirkel ab, galoppiert zur geschlossenen Seite an, ganze Bahn (wenn Tempo unter Kontrolle). Frühzeitig durchparieren lassen (ggf. auf Zirkel abwenden) zum Trab, zum Schritt und den Platz wieder einnehmen lassen. Dann der vorletzte Teilnehmer usw.. Teilnehmer, die nicht in den Galopp finden: dann mehr Zeit und Hilfestellung geben. Sehr unsichere TN nicht galoppieren lassen.
- Nach dem Galopp die Bügel überlegen lassen. Abt. Trab (ruhiges Tempo! Kurze Strecke) aussitzen. (Diese Aufgabe kann bei sehr unbalancierten Reitern ausgelassen werden).
- Gruppe zum Schritt durchparieren lassen
- WB beenden mit: „Der Wettbewerb endet hier, Zügel verlängern, loben“
- Ausgeschrieben mit der Aufgabe „Leichter Sitz“ (und Sprünge): TN nach dem Einzel-Galopp auf die Mittellinie abwenden lassen, Helfer können Bügel verkürzen und Hilfszügel ausschnallen. Sobald der letzte Teilnehmer seinen Galopp geritten hat, ggf. zu zweit oder alleine zunächst auf dem Zirkel, dann ganze Bahn im Leichten Sitz reiten lassen.  
Anschließend springen die Teilnehmer einzeln ihren kleine Springaufgabe.  
Wettbewerbsende/ Bewertungsende ansagen.

#### Kommentar:

Kurze Kommentierung mit namentlicher Nennung des Teilnehmers während des Schrittreitens am langen Zügel in der Gruppe. Nur wesentliche Beobachtungen (2-3 Fakten) nennen und einen Verbesserungshinweis zum Üben zu Hause mitgeben. Kommentierung möglichst über Mikrofon (für Ausbilder, Eltern, Teilnehmer). Formulierung auch für Laien und Kinder/Jugendliche verständlich (keine komplexen Fachbegriffe, keine tiefergehenden Details)!



**Sicherheitshinweis für Richter/Prüfer/Teilnehmer/ Pferdeführer:**

Sollte sich vor, während oder nach dem Wettbewerb zeigen, dass für Teilnehmer ihre Pferde/ Ponys im Tempo und in der Richtung noch nicht kontrollierbar sind, überempfindlich auf Zügeleinwirkung oder Hilfszügel reagieren bzw. es sich Situationen ergeben, die den Teilnehmer selbst und andere Teilnehmer, Personen und ggf. Pferd und Pony gefährden, wird der Teilnehmer und Führende zum sofortigen Beenden des Wettbewerbs aufgefordert.

Der Anweisung muss Folge geleistet werden.